PULS aktuell

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **20 (1978)**

Heft 4: **Ferien : Eindrücke, Gedanken, Anregungen**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

PULS aktuell

ASKIO

Seit dem 29. 10. 1977 ist der Impuls und der Ce Be eF mitglied der ASKIO. Ich finde es wichtig, dass jedes von uns weiss, warum wir diesen schritt gemacht haben, was er uns bringt, welche möglichkeiten sich uns bieten und was man von uns erhofft.

Es wäre schön, wenn wir künftig enger mit andern verbänden zusammenarbeiten könnten, von ihnen impulse annähmen und ihnen auch welche weitergeben könnten. Durch ausschöpfen der neuen möglichkeiten und benutzen der gesammelten erfahrungen anderer vereine könnten wir doppelspurigkeit ausschalten und mehr durchschlagskraft erreichen.

ASKIO

Dachverband der arbeitsgemeinschaft schweizerischer kranken- und invalidenselbsthilfe-organisationen, zusammengesetzt aus **KIO's**, gesamtschweizerischen oder regionalen verbänden, genossenschaften, aktiengesellschaften und stiftungen.

Zweck
Die vereinigung bezweckt, die bestrebungen der ihr angeschlossenen organisationen zu fördern und zu unterstützen sowie ganz allgemein den kranken und invaliden zu helfen und deren rechte im privaten und öffentlichen leben zu schützen, sie wirtschaftlich und gesellschaftlich einzugliedern. Förderung des gedankens der selbsthilfe; unterstützung und zusammenschluss der kranken- und invaliden-organisationen; ausgestaltung der eidgenössischen und kantonalen gesetzgebung, des arbeitsgesetzes und der invalidenversicherung.

Die ASKIO ist als selbständiger fachverband mitglied der Pro Infirmis

Sie setzt sich zusammen aus

9	Aktivmitgliedverbände	5000	Mitglieder
6	Kollektivmitgliedverbände	7000	Mitglieder
2	Selbsthilfeorganisationen	500	Mitglieder
16	**Organisationen**	**12500**	**Mitglieder**

Aktivmitglieder

	Mitglieder
Schweiz. Vereinigung der Gelähmten (ASPr)	1235
Vereinigung Das Band	1800
Bund Schweizer Militärpatienten	2500
Caritasaktion der Blinden	1000
Invalidenvereinigung beider Basel	
Invalidenverein Winterthur	
Invalidenverein Zürich	
Schweiz. Blinden- und Sehbehindertenverband	2000
Thurgauische Invalidenvereinigung	
Impuls + Ce Be eF	500

Passivmitglieder

Band-Genossenschaft	
Bandar	
Blidorwerke	
IBAT Blindenwerkstätte	
Schweiz. Vereinigung zugunsten cerebral gelähmter Kinder	5000

Tätigkeitskatalog

- Orientierung der öffentlichkeit und behörden durch alte kommunikationsmittel und aktionen
- Organisation von mitarbeiterkursen, tagungen und vorträgen
- Vertretung der gemeinsamen anliegen vor behörden und ämtern
- Gegenseitige orientierung und beratung der angeschlossenen institutionen
- Herausgabe von mitteilungsblatt, merkblätter
- Erstellen von Erfahrungskatalogen
- Förderung von ferienmöglichkeiten für behinderte, Wohn- und Ferienheime
- Mitarbeit in der AHV und IV, Vertretung in der KUVG (Kranken-Unfall-Versicherungsgesellschaft)
- Beratungsdienst in gesundheits-, rechts-, wohn-, arbeits-, verkehrs-, ferien-, sport- und weiterbildungsfragen
- Film und tonverleih
- Vorschläge bei transportorganisationen wie SBB, PTT und städtischen verkehrsbetrieben
- Invalidengerechtes bauen von öffentlichen gebäuden und anlagen

Dominique Beuret

MEIN SCHWARZER TAG

Gestern, am 9. märz, ist bei uns die neue PULS-nummer eingetroffen. Ich muss schon sehr mit einer arbeit beschäftigt sein, wenn ich nicht gleich einen flüchtigen blick hinein werfe. Wenn ich zeit habe, bleibe ich meistens hängen. Allge-

mein kann ich von mir sagen, dass ich eine eifrige PULS-leserin bin. Auch diesmal springen mir wieder einige gedanken sofort in die augen, auf die ich antworten möchte.

Gegen den frühen morgen des andern tages erwache ich. Es ist noch nicht zeit zum aufstehen und so "träume" ich mit wachen augen, wie ich den und den gedanken formulieren könnte.

Nach dem mittagessen wäscht mir meine mutter die haare, weil wir am abend zwei ehepaare mit ihren kindern zu uns zum nachtessen eingeladen haben.

In mir wird es immer grauer und grauer. Mein mut schwindet, und ich habe ehrlich keine lust, etwas produktives zu tun. Was ich mir heute morgen beim sinnieren im bett vorgenommen habe, schmilzt wie eis an der sonne. "Schreib nichts in den PULS. . . Du verbrennst doch nur deine finger usw. usw. . .", schreit es in mir. Doch der PULS lässt mir keine ruhe. Erneut ziehe ich ihn unter den schreibsachen auf meinem pult hervor. Er handelt diesmal vom interessanten thema: kreativ-sein. Ich erfahre darin von den verschiedenen arten des kreativ-seins und wie dies konkret praktiziert und gelebt wird.

Plötzlich entdecke ich mich in einer heissgelaufenen stromleitung. Ich möchte aber nicht, dass es zum explodieren kommt. Es ist zu früh. Zwar sage ich dies immer, wenn es zu brodeln beginnt. Mit solchen einreden lasse ich mich immer und immer wieder beruhigen. "Es hat noch zeit", denke ich. Jemand müsste imstande sein, mir meine schale aufzubrechen. Welche? Wirklich – ich sollte den mut haben, jemandem meine gegenwärtige not anzuvertrauen. Und wenn er mich nicht versteht oder umgekehrt, wenn ich sein ausquetschen nicht verstehe. . . .
Halt – ich erinnere mich an das wort, das ich heute morgen in der bibel gelesen habe. Im hebräerbrief 11,8 heisst es: "Weil Abraham Gott vertraute, gehorchte er, als Gott ihn rief. Er machte sich auf den weg in ein land, das er als geschenk bekommen sollte, und verliess seine heimat, ohne zu wissen, wohin er ging".

Ich merke, wie ich mich beim reflektieren dieses schriftwortes auf meinen heute gelebten und durchlebten tag langsam wieder finde. Ich spüre neuen mut und neue kraft, diese schöpferische pause im glauben auszuhalten. . .

Viel mut und freude am leben wünscht euch

Martha Anderhub

DAS UNRECHT IN DER WELT! IMMER HABEN UNSCHULDIGE ZU LEIDEN

Es vergeht selten ein tag, ohne dass ich die zeitung oder eine lektüre ganz betrübt weglege und denke: Es gibt täglich immer noch viel unrecht auf unserer "schönen" welt! Viele menschen mögen heute abgestumpft sein, über diese nachrichtenzeilen hinweglesen und sich keine weiteren gedanken mehr machen. Mich selber aber beschäftigen meldungen über unrecht und gewalttat, über betrügereien und rücksichtslosigkeiten – woher sie auch kommen mögen. Oft habe ich den eindruck, das unrecht unter den menschen werde immer stärker und der beste wille aller gutgesinnten vermöge nichts auszurichten gegen die bösen kräfte. Muss denn das alles nicht einmal ein furchtbares und trauriges ende nehmen? Können wir denn wirklich nichts tun, um all dem unrecht einhalt zu

gebieten? Auch wenn ich weiss, wie wenig der einzelne ausrichten kann, glaube ich doch, dass wir wenigstens zwei dinge nicht unterlassen sollten:

1. Wir sollten nicht verzweifeln, nicht verzagen und auch nicht mutlos werden, das wir unseren glauben an die kraft des guten nicht verlieren und so zu untauglichen kämpfern werden. Es darf auch nicht sein, dass wir resigniert die hände in den schoss legen und sagen: Man kann halt nichts machen! Wir müssen versuchen, mit der ganzen kraft unseres herzens und dem glauben unserer seele, allem bösen und unrecht entgegenzuhalten, dürfen aber die hoffnung und das vertrauen nicht vermindern.

2. Ein zweites, nicht weniger wichtig: Das wir selber kein unrecht tun oder zulassen. Solange wir nämlich – vielleicht ganz in unserer nähe (nachbarschaft) – kleines unrecht dulden, haben wir keinen grund, uns gegen grosses unrecht irgendwo auf der welt aufzulehnen. Heinrich Pestalozzi hat einmal gesagt, man müsse das unglück nicht nur mit dem mund, sondern mit den händen und füssen anpacken. Stellen wir diesen gedanken einmal dem unrecht auf der welt gegenüber. Wieviele worte werden da jeden tag über not und elend in unseren massenmedien verbreitet. Wieviele menschen sind aus der not ihrer mitmenschen millionäre geworden? Doch mit schönen und grossen worten können wir kein unrecht bekämpfen. Wer selber wahr und gerecht zu sein versucht und aller lüge aus dem wege geht und die falschheit meidet, der tut mehr gegen das unrecht als alle, die nur grosse worte machen. Versuchen wir unentwegt an die kraft des guten zu glauben und tapfer im alltag sich gegen das unrecht zu wehren – das wären zwei gedanken, womit wir unseren beitrag dazu leisten könnten. Und das finde ich, kommt bestimmt auch uns einmal wieder zugute.

Josef Steiner

Impuls intern

Liebe Freunde vom Impuls!

An der GV in Rapperswil wurde verschiedentlich der wunsch geäussert, dass es wieder kontaktpersonen zwischen vorstand und den einzelnen regionalgruppen gibt. Ich glaube, es ist ein anliegen von uns allen, dass die verbindung gut klappt, d.h. dass impulse, kritiken und wünsche möglichst direkt an uns kommen, wenn wir zu deren verwirklichung etwas beitragen können.
So haben wir denn die regionalgruppen übers telefon unter uns aufgeteilt, und das sieht jetzt folgendermassen aus:

– Regionalgruppe Aargau:	Camille Eyer, Beundenweg 56 2503 Biel, Tel. 032 / 25 17 54
– Regionalgruppe Luzern:	Veronica Ineichen, St. Alban-Rheinweg 188, 4052 Basel, Tel. 061 / 42 16 86
– Regionalgruppe Näfels:	Bernhard Rüdisüli, Langacker 8630 Rüti, Tel. 055 / 31 17 88